

---

28. Mai 2008

Nr. 281/2008

---

Zentrumsentwicklung Kriens

Planungsbericht Kulturstätten und  
Bericht zum Standortentscheid Kultur- und Jugendzentrum

## In Kürze

Die Neugestaltung des Krienser Zentrums wurde bereits vor einigen Jahren mit dem Studienwettbewerb Zentrum und nachfolgend mit dem Richtplan Zentrum eingeleitet. Da insbesondere auch die Standorte und Räume für Kultur und Jugend von den Richtplan-Vorgaben betroffen sind, hat der Gemeinderat eine Kommission einberufen mit dem Auftrag, eine Bestandesaufnahme der aktuellen Kulturstätten sowie den künftigen Bedarf des Kulturstättenangebotes aufzuzeigen.

Die breit abgestützte Kulturstättenplanungskommission (KPK) hat diesen Auftrag mit dem Bericht "Kultur in Kriens – Planungsbericht Kulturstätten" umgesetzt und empfiehlt dem Gemeinderat konkrete Massnahmen zur Sicherung und Gewährleistung des Kulturraumangebots. Dabei handelt es sich in erster Linie um

- einen grossen Saal, der auch als Konzertsaal (mit Flügel) nutzbar ist
- einen mittleren Saal als Mehrzweck- und Kleinbühne sowie "niederschwellig" nutzbar
- Jugend- und Kulturräume bzw. ein Kultur- und Jugendzentrum
- zentrale Musikschulräume
- weitere Räume für Ausstellungen, Ateliers und Proben.

Die KPK empfiehlt weitere Massnahmen in Bezug auf Verbesserungen der Infrastruktur bei den bestehenden und von der Zentrumsentwicklung nicht tangierten Angeboten und Räumlichkeiten. Zudem solle die Umsetzung der Massnahmen während der Zentrumsrealisierung im Sinne eines Controllings durch die Kulturkommission mit einem erweiterten Auftrag und mit der Ergänzung von einzelnen KPK-Mitgliedern gewährleistet sein.

Als Standort für das künftige Kultur- und Jugendzentrum empfiehlt die KPK dem Gemeinderat das Areal Teiggi. Die Richtplanung Zentrum sieht diese Nutzung jedoch auf dem Areal Schappe-Süd vor.

Der Gemeinderat nimmt die Massnahmen in der Hauptsache entgegen, beurteilt aber die Standortempfehlung für das Kultur- und Jugendzentrum gegensätzlich. Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat umgehend einen Standortvariantenvergleich in Auftrag gegeben, der sowohl die räumlichen als auch die zeitlichen und ökonomischen Aspekte differenziert beurteilt. Der Bericht zum Standortvariantenvergleich kommt zum Schluss, dass sich das Areal Schappe-Süd für kulturelle Nutzungen als beste Variante zeigt. Wichtig dafür ist aber, dass der Feuerwehrstandort von Anfang an verschoben werden kann. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass neben städtebaulichen, betrieblichen und finanziellen Vorteilen auch mögliche Immissionen, die künftige Veräusserbarkeit und Nutzung des Teiggi-Areals als auch eine spannende, kulturelle Schwerpunktsetzung mit dem Areal Schappe-Süd erreicht werden können.

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem vorliegenden Bericht und den Beilagen "Kultur in Kriens – Planungsbericht Kulturstätten" und "Kulturraumplanung: Standort-Variantenvergleich" legt der Gemeinderat eine aktuelle Situationsanalyse sowie die wesentlichen Grundlagen für die nächsten Entscheidungen im Zusammenhang mit der Zentrumsentwicklung, insbesondere für die Standortentscheide der Kultur- und Jugendräume, vor. Dies als wichtiger Meilenstein in der mehrjährigen Abwicklung der Zentrumsplanung zur Zentrumsrealisierung.

## 1. Ausgangslage

Die Neugestaltung des Zentrums steht seit einigen Jahren an oberster Stelle auf der politischen Agenda des Gemeinde- und Einwohnerrates Kriens. Mit dem Studienwettbewerb "Zentrum" wurde im Jahre 2002 der eigentliche Grundstein für die aktuelle Zentrumsplanung gelegt. Das Siegerprojekt des Wettbewerbs "Streetlife" diente in der Folge für die Entwicklung des Richtplans Zentrum. Dieser wurde anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 31. August 2004 genehmigt und anschliessend vom Regierungsrat bestätigt. Die Gestaltung des Zentrums gehört entsprechend zu den Legislaturzielen 2004-2008 des Gemeinderates.

Im Richtplan Zentrum ist u. a. vorgesehen, im Areal Schappe-Süd einen eigentlichen Hauptstandort für Kultur und Jugend zu realisieren. Mit der Überweisung der Motion "Kulturstätten-Planung" der CVP/JCVP-Fraktion durch den Einwohnerrat am 22. September 2005 wurde der Gemeinderat beauftragt, mit einer Projektgruppe, die mit Mitgliedern aus verschiedenen kulturellen Bereichen zusammengesetzt sein soll, ein Konzept zu erarbeiten.

## 2. Kommission für Kulturstättenplanung (KPK)

### 2.1 Mitglieder und Auftrag

Mit Beschluss vom 27. September 2006 setzte der Gemeinderat eine Kulturstättenplanungskommission (KPK) für die Erarbeitung eines Planungsberichtes ein.

Dazu wurden folgende Personen als Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Bereiche und Parteien in die Kommission gewählt:

als Präsident

- Markus Jurt, Gallizunft

als Mitglieder

- Ady Baur, Jugendkommission
- Astrid Bienz, Grüne
- Tino Küng, Kulturkommission
- Peter Mattmann, Chance 21 (Rücktritt: Januar 2007)
- Paul Meyer, Musikkorps
- Ursula Müller-Huber, CVP

- Gisela Nyfeler, SP
- Bea Portmann, IG Teiggi und Vertreterin freischaffende Künstlerinnen und Künstler
- Louis Rey, SVP
- Rosmarie Schneeberger, Kultur Gesellschaft Kriens
- Beatrice Senn, Theatervereine
- Brigitte Siegrist, FDP

als beratende Mitglieder

- Franz Baumann, Präsident Zentrumskommission
- Peter Christen, Leiter Musikschule
- Thomas Kost, Jugendbeauftragter
- Norbert Kremmel, Gesamtprojektleiter Zentrumsentwicklung
- Helene Meyer-Jenni, Gemeindepräsidentin

für das Sekretariat

- Andrea Sigrist, Präsidialdepartement

Die Kulturstättenplanungskommission übernahm somit den Auftrag, ein Konzept zu erarbeiten, das die Vielfältigkeit der Krienser Kultur unter Einbezug der Veränderungen durch die Zentrumsentwicklung unterstützen und erhalten soll. Damit ist zu gewährleisten, dass die vielfältigen Bedürfnisse und Interessen aller am Kulturleben Beteiligten bestmöglich miteinbezogen, berücksichtigt und aufeinander abgestimmt werden können.

Die KPK erhielt vom Gemeinderat folgende Aufträge:

- Bestandesaufnahme der Kulturstätten und Kulturangebote in Kriens
- Einbezug der Kulturstätten und -angebote in der Region Luzern
- Beurteilung der aktuellen Situation in Bezug auf Kulturstätten und -angebote
- Beurteilung allfälliger Veränderungen durch die Zentrumsrealisierung (Chancen und Risiken)
- Definition einer Soll-Situation für Kulturstätten und -angebote in Kriens
- Erarbeitung eines Massnahmenkataloges zur Erreichung der Soll-Situation

## 2.2 Vorgehen der Kommission

Die Kommission nahm ihre Arbeit am 6. November 2006 auf und beendete sie mit der Verabschiedung des Berichtes zu Händen des Gemeinderates im Dezember 2007. Die Kommission traf sich zu 13 Sitzungen und arbeitete zusätzlich in verschiedenen Untergruppen.

Um sich eine aktuelle Übersicht über die Kulturstätten (siehe Bericht, Anhang 2) sowie die Kulturangebote in Kriens und in der Region zu verschaffen und davon den künftigen Bedarf ableiten zu können, beschloss die Kommission eine Bestandesaufnahme vorzunehmen. Dazu wurde eine breit angelegte und umfangreiche Umfrage bei Kulturschaffenden und Kulturanbietenden durchgeführt. Weiter wurde eine Kurzeinschätzung und Beurteilung des Angebotes der Kulturstätten in der Region vorgenommen (siehe Bericht, Anhang 1).

Ausgehend vom bestehenden Kulturleitbild der Gemeinde Kriens hat die KPK sowohl die Chancen als auch die Risiken für die künftige Situation des kulturellen Lebens in Kriens erarbeitet. In einem weiteren Schritt entwickelte die Kommission eine Übersicht über die benötigten Infrastrukturen für das Krienser Kulturschaffen, ebenfalls unter dem Aspekt der

Veränderungen durch die Zentrumsentwicklung. Dabei wurden insbesondere der Raumbedarf und weitere Massnahmen definiert. Die KPK empfiehlt dem Gemeinderat als Standort für ein Kultur- und Jugendzentrum das Areal Teiggi vorzusehen und weiterzubearbeiten.

### 2.3 Empfehlungen der KPK an den Gemeinderat

Die Beurteilungen und Empfehlungen der KPK basieren sowohl auf der Grundlage des Kulturleitbildes als auch auf den Ergebnissen der Umfrage. Folgende Grundsätze aus dem Kulturleitbild werden als besonders wichtig erachtet:

- Die Gemeinde Kriens stellt Raum für Kultur zur Verfügung.
- Kriens leistet sich Kultur.
- Unterschiedliche kulturelle Aktivitäten finden statt.
- Kriens ist ein Teil der Kulturregion und beteiligt sich daran.
- Die Gemeinde Kriens ist sich der Bedeutung ihrer Geschichte bewusst.

Die KPK kommt zum Schluss, dass sich Kriens als kultureller Ort bezeichnen darf und insbesondere in den Sparten Brauchtum, Musik und Theater vielfältige Angebote bestehen. Daher kommt dem Ersatz der durch die Zentrumsrealisierung wegfallenden Kulturstätten sehr grosse Bedeutung zu. Die KPK erachtet die Zentrumsentwicklung für die Kulturbelange als grosse Chance. Hingegen wirken Investitionen in Millionen-Höhe allenfalls als abschreckend und werden als Risikofaktor eingestuft. Ebenso könnten massiv erhöhte Raummieten oder der emotionale Verlust im Zusammenhang mit der Aufhebung der bestehenden Räumlichkeiten grosse Stolpersteine darstellen.

Das Gelingen der Zentrumsentwicklung hängt von der Schaffung eines ausreichenden Raumangebotes für Kulturschaffende und Kulturkonsumierende ab, das mindestens dem heutigen Angebot entspricht und in Bezug auf die Infrastruktur verbessert werden soll. Für den Pilatus- und den Scala-Saal sowie den Gemeindeschuppen muss zwingend Ersatz geschaffen werden.

Als sogenannt zwingende Massnahmen hält die KPK folgendes fest:

- ein Saal für ca. 400 – 500 Personen
- ein zweiter Saal für ca. 150 – 200 Personen (Kleinbühne, Alternativkultur)
- ein Konzertsaal mit Konzertflügel (der Saal im neuen Gemeindezentrum soll diesen Ansprüchen genügen)
- Jugendkulturräume / -zentrum
- neue Ausstellungsorte (Ersatz Galerie)
- Musikschulräume
- Räume für Ateliers
- Proberäume und Lagerräume
- Vergrösserung der Gemeindebibliothek

Ohne Ersatz für den Pilatussaal wird ein Flächenbedarf von ca. 3'500 m<sup>2</sup> ausgewiesen.

Zudem hat die KPK eine Liste von 14 weiteren Massnahmen erstellt, die Verbesserungen und Anregungen ausserhalb des direkt betroffenen Zentrums sowie unabhängig davon als notwendig und sinnvoll anregt. Diese Massnahmen sind betreffend Realisierbarkeit und Investitionsbedarf beurteilt.

Mit besonderem Engagement und Interesse hat sich die KPK mit der sogenannten Standortfrage für ein künftiges Kultur- und Jugendzentrum befasst. In ihrer Schlussbetrachtung empfiehlt die Kommission dem Gemeinderat, das Areal "Teiggi" als Kultur- und Jugendstandort weiterzubearbeiten. Obwohl diese Variante nicht dem Richtplan Zentrum entspreche, betrachtet die KPK die Variante "Schappe-Süd" als ungenügend und konfliktbehaftet und weist auf die verschiedenen Nutzungskonflikte zwischen Kultur, Jugend und Feuerwehr und einer möglichen Problematik betreffend Lärmimmissionen mit der Nachbarschaft hin. Solange die Feuerwehr nicht ausgelagert werde, könne kein kleiner Saal realisiert werden.

Für die weitere Prozessbegleitung, der Wertung der Massnahmen und ganz besonders deren Umsetzung empfiehlt die KPK dem Gemeinderat, ein wirkungsvolles Controlling vorzusehen. Dazu könne der bestehende Auftrag der gemeinderätlichen Kulturkommission erweitert und die Kommission könnte mit einzelnen Mitgliedern der KPK ergänzt werden. So sei gewährleistet, dass während der Umsetzungsphase auf die Erfüllung der kulturellen Bedürfnisse ein wachsameres, begleitendes Auge geworfen werde.

Die KPK erachtet die Frage des Standortes für Kultur und Jugend als auch den endgültig festgelegten Standort der Feuerwehr als äusserst wichtig, mit Emotionen verbunden und für die politische Zustimmung zu den weiteren Zentrumsentwicklungsschritten von grosser Bedeutung.

### 3. Beurteilung des Planungsberichts Kulturstätten durch den Gemeinderat

Der Gemeinderat würdigt den umfangreichen, detaillierten Bericht über die Kulturstätten und die kulturellen Angebote. Dieser ermöglicht einen guten Überblick über die bestehenden Räume und Angebote und die Vielfältigkeit der Kulturschaffenden. Ebenso ist es eine Darstellung der Vielschichtigkeit des Krienser Kulturlebens, das in Bewegung ist und fortwährend durch grössere und kleinere Veränderungen geprägt wird.

Der Gemeinderat meint zu spüren, dass der Bericht durch die Optik der am kulturellen Leben Beteiligten entstanden ist. Die breit angelegte Umfrage führte zu umfangreichen Zusatzinformationen, die zwar sehr interessant sind, vorerst aber nicht im Vordergrund stehen und weiterbearbeitet werden.

#### 3.1 Stellungnahme zu einzelnen Massnahmen

Der Gemeinderat erachtet insbesondere nachfolgende Empfehlungen und Bedarfshinweise als wichtig und für die nächsten Schritte bedeutsam:

##### Saal – Angebote

- Der Saal 1 (Ersatz Pilatussaal) sowie ein Konzertsaal sind im Mehrzwecksaal im Dienstleistungszentrum "Cocon" auf dem Pilatusareal vorgesehen und müssen eine vielseitige Nutzung zulassen.
- Beim Saal 2 (mittlerer Saal als Ersatz für Scala und Gemeindeschuppen) erachtet der Gemeinderat die Realisierung eines sogenannt "niederschwellig", kleineren Saals mit einer guten Mehrfachnutzung als unabdingbar. Dieser soll das "Herz" am künftigen Kultur- und Jugendstandort sein.

#### Ausstellungsräume (Ersatz Galerie Kriens)

Diese Räume sollen gesichert und möglichst ohne Übergangslücken gewährleistet werden können.

#### Ateliers (Ersatz Teiggi)

Die Arbeit mit und in Ateliers erachtet der Gemeinderat als wichtigen Bestandteil eines kulturell vielfältigen Lebens. Dabei ist zu beachten, dass sich oft bei Zwischennutzungen Ateliers ansiedeln und so Übergangsregelungen entstehen, die auch aus Kostengründen interessant sind. Bereits hat sich auch im Hobacher (ehemaliges Krankenhüsli) ein aktives Atelierleben entwickelt. Der genaue Raumbedarf ist insofern schwierig festzustellen, da Angebot und Nachfrage in einem direkten Zusammenhang stehen und diese sich in der Regel den vorhandenen Begebenheiten anpassen.

#### Musikschulräume

Die heute sehr dezentral verteilten Unterrichtsräume der Musikschule sollen mindestens teilweise konzentriert und fest zugewiesen werden. Einige bestehende Provisorien vermögen nur ungenügend zu befriedigen.

#### Probe- und Lagerräume

Mit der Bestimmung des Standortes für das Kulturzentrum müssen die Probe- und Lagerräume ebenfalls definiert und zugewiesen werden.

#### Erweiterung Gemeindebibliothek

Die Erweiterung der Gemeindebibliothek erfolgt während den Sommerferien 2008 am bestehenden Standort Hofmatt und steht nicht in direktem Zusammenhang mit der Zentrumsentwicklung.

#### Erweiterung Kulturkommission

Der Gemeinderat nimmt den Hinweis, die Kulturkommission mit der Ergänzung in ihrem Pflichtenheft mit dem Controlling der Massnahmen aus dem Bericht zu den Kulturstätten zu betrauen, als interessant und sinnvoll entgegen. Eine Erweiterung der Kommission mit einzelnen Mitgliedern aus der KPK wird für die kommende Legislatur vorgesehen. Die Kulturkommission als eigentliche Fachkommission soll jedoch ihren Hauptauftrag nach wie vor parteipolitisch unabhängig erfüllen. Im Weiteren wird der Gemeinderat die Zentrumskommission mit der Begleitung der Projekte beauftragen. Ebenfalls sollen gezielt Nutzergruppen bei der Umsetzung der einzelnen Objekte eingesetzt werden. Die Kulturstättenplanungskommission wird nun nach Abschluss des Berichts aufgelöst und herzlich verdankt.

#### Standortempfehlung

Der Gemeinderat nimmt die Standortempfehlung der KPK betreffend der Ansiedlung der Kultur- und Jugendräume auf dem Teiggi-Areal zur Kenntnis und stellt fest, dass diese nicht den Vorgaben des Richtplans Zentrum entspricht. Nach Beurteilung des Gemeinderates ist diese Empfehlung aufgrund einer grossen Skepsis und Kritik betreffend des möglichen räumlichen Angebotes und insbesondere der vorhersehbaren Nutzungskonflikte im Areal Schappe-Süd entstanden.

Daher hat der Gemeinderat entschieden, diese kritischen Überlegungen und Hinweise sehr ernst zu nehmen und umgehend einen Bericht im Sinne eines Standortvergleichs in Auftrag zu geben. Insbesondere die von der KPK dargelegten Gegenüberstellungen (Vor- und Nachteile der Standorte Schappe-Süd und Teiggi) verlangen nach einer detaillierten Auseinandersetzung sowohl mit den räumlichen, ökonomischen und zeitlichen Aspekten. Für

die beiden Standorte Teiggi und Schappe-Süd wurde eine Gesamtschau erstellt, die sämtliche Fragen mindestens im Ansatz beantwortet und als Entscheidungsgrundlage dient.

#### 4. Standort-Variantenvergleich: Planungsbericht Büro für Bauökonomie

Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung vom 30. Januar 2008 beschlossen, einen Standort-Variantenvergleich der kulturellen Nutzungen durch ein externes Büro erstellen zu lassen. Als Standorte sollten die Areale Schappe-Süd und Teiggi geprüft werden. Bei beiden Standorten ergaben sich Untervarianten, welche in die Beurteilung einzubeziehen waren. Grundlage für den Variantenvergleich waren der Nutzungsspiegel mit den Raumflächenvorgaben des Planungsberichtes Kulturstätten.

##### Empfehlung:

Aufgrund der detaillierten Analyse kommt der Planungsbericht des Büros für Bauökonomie zum Schluss, dass der Standort Schappe-Süd für die Realisierung der kulturellen Nutzungen zu empfehlen ist. Dabei liegen die Vorteile vor allem in der städtebaulichen, inhaltlichen und finanziellen Beurteilung. Weiter werden die zu erwartenden Immissionen am Standort Schappe-Süd gegenüber dem Teiggi-Areal als erheblich weniger problematisch beurteilt.

##### 4.1 Stellungnahme der Zentrumskommission

Die Zentrumskommission hat anlässlich ihrer Sitzung vom 21. April 2008 den externen Standort-Variantenvergleich des Büros für Bauökonomie diskutiert und beraten. Die Kommission empfiehlt dem Gemeinderat mit 9 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen die Variante 1 Schappe-Süd weiter zu bearbeiten.

##### 4.2 Stellungnahme des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat verschiedentlich die Umsetzung der Zentrumsplanung für die Identifikation und Entwicklung der Gemeinde als dringlich beurteilt. Neben einem Dienstleistungszentrum auf dem Pilatus-Areal sind Angebote für kulturelle Nutzungen eben so wichtig für die örtliche Identifikation wie Spielplätze oder Sportanlagen für die Jugend oder Heime für das Alter.

Das Ergebnis des vorliegenden Standort-Variantenvergleiches weist den Standort Schappe-Süd für kulturelle Nutzungen als günstigste Variante aus. Neben den finanziellen Vorteilen ist der Gemeinderat überzeugt, dass der Standort Schappe-Süd gegenüber dem Areal Teiggi in Bezug auf die möglichen Immissionen weitaus weniger problematisch ist. Ein weiterer Vorteil liegt in der Veräusserbarkeit des Teiggi-Areals, welches sich in Koordination mit dem Gemeindehaus-Areal ideal für ruhiges, zentrales Wohnen anbietet. In diesem Sinne werden die Zielsetzungen der Richtplanung Zentrum bestätigt.

Wichtig ist jedoch, dass die Feuerwehr ausgelagert werden kann und das ganze Areal Schappe Süd zur Verfügung steht.



## 5. Weiteres Vorgehen / Terminplanung

Die einzelnen Projekte können zeitlich gestaffelt realisiert werden, stehen aber in gegenseitiger Abhängigkeit und sind in den Auswirkungen als Einheit zu betrachten. Als nächster Schritt ist vorgesehen, gemeinsam mit der Luzerner Pensionskasse LUPK einen Architekturwettbewerb über die Areale der LUPK, Gemeindehaus-Areal und dem Teiggi-Areal durchzuführen. Anschliessend soll ein Planungsbericht 2 die Machbarkeit der Zentrumsgestaltung mit Finanzierungsmodellen und den vorgesehenen Desinvestitionen belegen.

Der Planungsbericht 2 mit Antrag Projektierungskredit für das Dienstleistungszentrum auf dem Pilatus-Areal soll voraussichtlich im Herbst / Winter 2009 dem Volk zur Abstimmung und Entscheid vorgelegt werden. Falls der Souverän der Umsetzung der Zentrumsprojekte zustimmt, ist ein Baubeginn im 2010 möglich.

## 6. Schlussfolgerungen und Entscheide des Gemeinderates

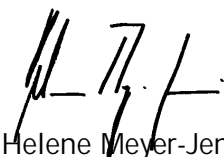
Aufgrund vorstehender Ausführungen macht der Gemeinderat folgende Schlussfolgerungen:

- Als Kultur- und Jugendzentrum wird der Standort Schappe-Süd weiterentwickelt.
- Für die Feuerwehr muss als Bedingung umgehend ein neuer Standort gefunden werden.
- Im Wettbewerbsprogramm für das Gemeindehaus-/Teiggi-Areal wird der Standort Feuerwehr mitaufgenommen.
- Das Gemeindehaus-/Teiggi-Areal wird für Wohnen und Dienstleistungen vorgesehen und als Devestition vorbereitet (ohne Gemeindehaus).
- Die Kulturkommission übernimmt zusammen mit der Zentrumskommission die Umsetzung und Begleitung der kulturellen Aspekte in der Zentrumsrealisierung.

## 7. Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt, vom Planungsbericht der Kulturstättenplanungskommission sowie vom Bericht zum Standortentscheid Kultur- und Jugendzentrum Kenntnis zu nehmen. Ebenso werden die Schlussfolgerungen des Gemeinderates gemäss diesem Bericht zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Gemeinderat Kriens



Helene Meyer-Jenni  
Gemeindepräsidentin



Guido Solari  
Gemeindeschreiber

---

Kenntnisnahme zu Bericht

Nr. 281/2008

---

Der Einwohnerrat der Gemeinde Kriens

nimmt, gestützt auf den Antrag der Baukommission sowie in Anwendung von § 29 Abs. 1 lit. d) der Gemeindeordnung vom 13. September 2007

betreffend

den Bericht Nr. 281/2008 des Gemeinderates Kriens vom 28. Mai 2008 über

Zentrumsentwicklung Kriens – Planungsbericht Kulturstätten und Bericht zum Standortentscheid Kultur- und Jugendzentrum sowie Schlussfolgerungen des Gemeinderates

Kenntnis.

Kriens, 26. Juni 2008

Einwohnerrat Kriens

Joe Brunner  
Präsident

Guido Solari  
Schreiber